Vorstandssitzung vom 9.2.57
im Restaurant Löwen, Cham.

Um 8¼ Uhr eröffnet der Präsident Louis Schiess die Sitzung. Das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie der letzten Vorstandssitzung wird verlesen und genehmigt.

Anschliessend liest der Präsident ausschnittweise aus den Statuten vor, was zu den Obliegenheiten der einzelnen Vorstandsmitglieder gehört.

Jakob Dittli hat einen Antrag zu Handen der nächsthin stattfindenden Generalversammlung eingereicht betreffend der Pflichtstunden und einer eventuellen Auszahlung für mehr geleistete Stunden. Nach einiger Diskussion zieht er den Antrag aber wieder zurück.

Jahrbuch Zug: Walter Siegrist hat angefragt, ob Aenderungen in dem von den Zugern herausgegebenen Jahrbuch gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall. Das Bootsregister muss den Zugern aber noch gemeldet werden, was Walter Müller übernimmt. Nach den neuen Bestimmungen kann der Wanderpreis der Frühlingsregatta nicht mehr ausgesegelt werden. Der letztes Jahr ausgesegelte Preis, welcher nach Zug geht, soll bei unserem Kameraden Krax gekauft werden.
In der Diskussion ergibt es sich auch, dass unsere Statuten teilweise bereinigt werden müssen. Die entsprechenden Aenderungen sollen an der GV den Mitgliedern vorgelegt werden.

Aufnahmen: Es liegt eine Anfrage von Herrn Dolf Gretener vor um Aufnahme in den SCC. Da dieses Schreiben nicht unbedingt ein Eintrittsgesuch darstellt, soll der Aktuar Hrn. Gretener die Bedingungen für die Aufnahme bekannt geben und eventuell um ein Eintrittsgesuch bitten.

Jahresbeiträge: Die Bedingungen für die Aufnahme sowie die Jahresbeiträge sollen gleich belassen werden.

Stundenheft: Hans Ruhstaller erhält den Auftrag, das Stundenheft abzuschliessen und dem Kassier zu übergeben, damit dieser den Mitgliedern die nicht geleisteten Frondienststunden berechnen kann.

Wettsegelbestimmungen: Bestellung für Wettsegelbestimmungen sollen an der GV aufgenommen werden. Auch müssen wieder neue Kurskarten gemacht werden.

Abzeichen: Da der Vorrat an Abzeichen, Kokarden und Flaggen zum Teil erschöpft ist oder nur noch ganz klein, müssen gelegentlich wieder Abzeichen bestellt werden.

Der Regattenkommission gehören nun an: Müller Walter, Dittli Jakob, Dittli Sepp. Die Wahl erfolgt einstimmig

<u>Preisverteilung:</u> Um einerseits die etwas tote Wintersaison etwas zu beleben, andererseits aber auch die Preise noch zu verteilen, wenn die erfolgreichen Taten noch im Gedächtnis aller Segler sind, soll die Preisverteilung künftig im Herbst ca. 1 Monat nach der letzten Regatte erfolgen.

Bauabrechnung: Das Budget konnte bei unserem Bau eingehalten werden. Die Endgültige Abrechnung wird an der GV vorgelegt.

Am 9. März 1957 findet die nächste Vorstandssitzung statt, um die Generalversammlung zu besprechen.

Schluss der Sitzung um 10 Uhr.

Der Aktuar:
M. Arnet

Dolf 23.3.57

Vorstandssitzung vom 9. März 1957
im Restaurant Sternen, Cham.

Mit dem etwas später erscheinenden Aktuar ist der Vorstand vollzählig versammelt.

1. Das Protokoll der letzten Vorstandssitzung wird verlesen und genehmigt.

2. Von der Einwohnergemeinde ist ein Schreiben eingegangen, mit dem Ersuchen, für die Geschichte von Cham einen Bericht über den SCC, seine Entstehung und sein Wachsen, zu Hd. von Hrn. Lehrer Steiner abzugeben. Der Vorstand beschliesst, auf die Sache einzutreten. Als Grundlage soll der von unserem alten Präsidenten Willy Baumgartner erstellte Rückblick über die Geschichte des SCC dienen. Der Präsident wird zusammen mit dem Aktuar diesen Bericht nochmals gründlich studieren und eventuell notwendige Ergänzungen anfügen.

3. Es ist die Einladung für die Generalversammlung der USY eingegangen. Diese findet am 23.3.57 statt, an welchem Datum aber auch unsere eigene Generalversammlung stattfinden wird. Der Vorstand beschliesst daher, an der USY-Generalversammlung nicht teilzunehmen. Der Aktuar wird beauftragt, eine entsprechende Entschuldigung an
Hrn. Dr. med. W. Bucher, Hirschmattstr. 13, Luzern
zu richten. Der Präsident verliest orientierungshalber die Traktanden und Anträge für die USY-GV.

4. Vom Verkehrs & Verschönerungsverein ist das Programm der Veranstaltungen vom Sommer 1957 eingegangen. Gleichzeitig wird um einen Beitrag zu Gunsten der Schützengesellschaft Hagendorn-Wil gebeten, welche dieses Jahr ein Jubileum feiert. Ein Beitrag wird aber abgelehnt.

5. <u>Generalversammlung des SCC vom 23.3.57:</u>

Die Traktanden stimmen mit den Statuten überein. Anträge liegen bis heute keine vor. Die Geschäftsordnung wird bereinigt. Der Aktuar wird beauftragt, die Einladungen rechtzeitig, d.h. 10 Tage vor der GV zu verschicken.
Das Eintrittsgeschuch von Hrn. Dolf Gretener, Bauzeichner, Ob. Hünenberg wird behandelt. Nach kurzer Beratung wird einstimmig beschlossen, Hrn. Gretener zur Aufnahme in den Club zu empfehlen. Er soll an die GV auch eingeladen werden.
Alle Mitglieder sind nochmals bereit, den von ihnen versehenen Posten wieder zu übernehmen.
In der Diskussion über Diversem ergibt es sich, dass das Beiboot etwas überholt werden muss. Der Materialverwalter soll dies veranlassen. Die Abrechnung der Club-Eigenen O-Jolle ergibt, dass dieselbe 88 Stunden gesegelt wurde und dem Club Einnahmen von Fr. 44.25 brachte.
Bei der Diskussion über die Statuten-Aenderung macht Walter Müller darauf aufmerksam, dass das Reglement über die O-Jolle auch in die Statuten aufgenommen werden soll, und zwar unter Boots-Park-Ordnung. Im weiteren sollen die folgenden Nachträge gemacht werden
1. Das Club-Haus dient in erster Linie als Umkleidekabine und zur Aufbewahrung des Regatta-Materials. Bei Regatten steht der Aufenthaltsraum der Regatta-Leitung zur Verfügung. Die Nutzniessung ist ausschliesslich für Club-Mitglieder, nicht aber für deren Bekannte und Freunde.

Dölf 23.3.57

Persönliche Ausrüstung der Mitglieder darf nicht über Nacht im Clubhaus deponiert werden.

Der Kassier wird rechtzeitig die Revisoren benachrichtigen für die Abnahme der Kasse und beauftragt den Aktuar, ihm zwei Einladungskarten zu besorgen.

Um ca. ½ 11 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung, nachdem er noch darauf aufmerksam gemacht hat, dass die notwendigen Berichte auf die GV erstellt werden.

Der Aktuar:

M. Arnet

SCC/USY

SEGEL-CLUB CHAM

11. Jahresbericht des Präsidenten

z. Hden der Generalversammlung vom

23. März 1957 im Hotel Bären 20.00

Liebe Seglerkameraden,

Mit diesem meinem ersten Jahresbericht möchte ich Euch kurz berichten über die Tätigkeit des Clubs im vergangenen Jahre.

Am Tage nach unserer GV. vom 24. März 1956, wurde in Luzern die USY GV. durch 2 Vertreter unseres Clubs besucht. Herr Dr. Bucher leitete diese GV. in vorzüglicher Art und Weise. So konnten wir erfahren, dass bei der USY 1417 Segelboote eingetragen sind, dass bei den Piraten ein Spinacker abgelehnt wurde, und dass die Neubau-Tätigkeit bei folgenden Klassen, 5,5 m JR, Belougas, 20 m2 Jollen Kreuzer Lightnings und O-Yollen 1936, am stärksten war.

Kaum hatte der Frühling Einzug gehalten, wurden beim Leist 5 Pfähle eingerammt und bald darauf vertäuten unsere Segler 5 neue O-Yollen aus Airex. Diese Boote sind das Verdienst unermüdlicher Arbeit unserer lieben Frl. Lindemann. In einem Zuge wurden alle Segel miteinander gehisst und eine leichte Brise liess die Boote lautlos über's Wasser gleiten. Es war ein Genuss mit diesen nagelneuen Booten mit den bestdurchdachten Einrichtungen zu segeln. Selbst für die Zuschauer war es ein Vergnügen wie die Schiffe über's Wasser segelten.

Am 6. Mai fanden sich 7 Segler zum Ansegeln ein. Es starteten 4 O-Yollen, sowie Scilla, Regina Maris und Sibylla.
Am gleichen Abend stellten wir fest, dass unser Bojenfeld dem riesigen Bootspark nicht mehr gewachsen sei. Schon am kommenden Montag wurde mit Herrn und Frau v. Schulthess verhandelt. In grosszügiger Weise gestattete uns Frau v. Schulthess, ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und nur auf Zusehen hin, im Gebiete der dortigen Fisch-Enze ein Bojenfeld von höchstens 20 Bojen zu unterhalten und den heute bestehenden Steg zu benützen. Das Bojenfeld, so schrieb Herr v. Schulthess am 13. Juni 56, soll in südlicher Richtung eine gerade Linie zwischen dem Turm des Schlosses und dem neuen Verwaltungsgebäude der LG., Zug, nicht überschreiten. Er erteilte uns diese Bewilligung unter Vorbehalt eines jederzeitigen Widerrufes, in welchem Falle wir verpflichtet wären, das Bojenfeld innert Monatsfrist zu räumen.

Am 13. Mai 56 wurde das Bojenfeld vom Techn.-Leiter und dem Präsidenten ausgemessen und neu eingeteilt.

Zu einer Vorstandsitzung betreffend einer ausserordentlichen GV. wurden Einladungen versandt.

SEGEL-CLUB CHAM

SCC/USY

In sportlicher Hinsicht konnte das O-Yollen-Treffen vom 11. Aug. in Wädenswil bei Hr. P. Weber als Höhepunkt gewertet werden. Eine regnerische Freitagnacht brachte die Boote schon vor dem Verlad an Land zum Kentern. Es entstand einiger Sachschaden, welcher aber die Leute der Lonza in krzer Zeit behoben. Auf unsern Anhängern rollten die O=Yollen an den Zürichsee. Der SCC erreichte einige beachtliche Ränge an diesen 3 Regatten; im Gesamtklassement wurde von 30 Booten ein 5. Rang erzielt. Die schönen Stunden in der"Rietliau", sowie die gutangelegte Bier-Pipeline am Zürichsee, werden wir nicht so schnell vergessen!

Kaum waren die Boote wieder im heimatlichen Hafen verankert, wurde zu einem neuen Feste ausgeholt. Am 18. August 56 fand unter schauerlichen Regengüssen die Bootstaufe statt. Festlich mit Blumen geschmückt lagen Kobold, Klaus, Caprise, Circe, Boutie, Strolch III und Sybilla an der Quaimauer. Eine Rakete rief den Posaidon aus dem Wasser. Der festliche Taufakt lockte eine grössere Zuschauermenge an. Posaidon kehrte noch nässer als zuvor in die Tiefe des Sees zurück. Aber alle hielten dem Regen stand, sogar die lodernden Fackeln. In unserm Stammlokal wurde das feuchte Fest am Trockenen weitergefeiert und begossen. An dieser Stelle möchte ich allen, welche sich für die Vorbereitungen des Tauffestes einsetzten, recht herzlich danken.

An der Vorstandsitzung vom 18. Sept. 56 wurde, an Hand der Bauverträge beschlossen, die Arbeiten zu einer Umkleidekabine des SCC zu vergeben. Die Zimmerarbeiten an Herrn Rempfler und die Spenglerarbeiten und Kiesklebedach an Herrn Abicht, Zug. Im Sept. begannen mit kräftigem Einsatz die Arbeiten und das gutgelungene Häuschen darf uns in jeder Hinsicht freuen. Ich danke allen, die tatkräftig an diesem Bau mitgeholfen haben!' Die uneigennützige Projektierung des Häuschens durch Herrn W. Flueler, möchte ich noch ganz speziell verdanken.

Das Absegeln wurde infolge grosser Flaute und dringender Arbeiten am Häuschen, nicht abgehalten.

Liebe Seglerkameraden, ich hoffe, dass Eure Boote bald in neuem Glanze in See stechen werden. Vergesst die Wettsegelbestimmungen nicht, um Zusammenstösse bei den kommenden Regatten zu vermeiden.

Zur Saison 1957 viel Glück, Ahoi!

Euer Präsident:

Cham, 19. März 1957

Jahresbericht des techn. Leiters z.H. der GV vom 23. März 1957.

Herr Präsident, liebe Clubkameraden.

Kürzlich habe ich mir erlaubt, die Jahresberichte meiner Vorgänger durchzulesen. Das war wirklich ein vergnüglicher Abend. Was haben wir früher doch viele schöne Stunden und viele harte Regattakämpfe miteinander erlebt. Wie muss da bei der Abfassung der Jahresberichte manchmal dem techn. Leiter die Seele im Leibe gelacht haben, wenn er im Geiste das verflossene Jahr vorüber ziehen liess. Da liest man von Wochen-oder sogar monatelangen Schönwetterperioden, von einer fast überbordenden Regattabegeisterung, von Kenterungen und gemeinsamen Segelferien im Kiemen oder auf fremden Gewässern, also alles Angelegenheiten, die der Vergangenheit angehören.
Dass das heute nicht mehr so ist, hat wohl seine verschiedenen Gründe. Da trägt einmal der Wettergott einen grossen Teil der Schuld. Das Wetter im vergangenen Jahr war kaum besser als in den drei vorhergehenden Jahren. Die Regentage überwogen bei weitem, die schönen Sonntage waren wirklich selten und das drückt doch ganz entscheidend auf die Regattabegeisterung. Wie manchmal hörte man doch den Ausspruch:"Endlich wieder einmal ein schöner Sonntag, und statt eine gemütliche Segelpartie machen zu können muss ich wieder an eine Regatta, hesch mer en Vorschötler!!"

Nun also, ein Muss gab es früher überhaupt nicht, aber eben, wir sind älter und ruhiger und seien wir ehrlich, sicher auch etwas bequemer geworden. Natürlich dürfen wir nicht vergessen, dass heute fast jeder von uns eine Familie hat und damit Pflichten übernommen hat, die unbedingt an erster Stelle stehen. Aber mit etwas mehr gutem Willen könnte mancher unter uns etwas mehr Aktivität zu Gunsten des Vereins entfalten.

Mit dem letzten Ausruf unseres Sonntagsseglers ist ein Problem aufgeworfen worden, mit dem der techn. Leiter oft nur schwer fertig geworden ist. Wir haben tatsächlich vielfach zu wenig Vorschotleute und immer Mangel an erfahrenen Segler, die sich für die Regattaleitung zur Verfügung stellen. Es ist wirklich sehr schade, wenn oft an einer Regatta Boote an der Boje belassen werden müssen weil sich zwei Bootseigner zu einer Mannschaft zusammen tun oder sich ein Bootseigner für die Regattaleitung einspannen lassen muss, weil sich von Clubmitgliedern, die kein eigenes Boot besitzen, niemand zur Verfügung stellen will.

Nun, ich will mich mit dem Streifen von ein paar Problemen, die mich schon oft beschäftigt haben, begnügen, und versuchen, Ihnen einen kurzen Ueberblick über die Regatten im verflossenen Jahr zu geben.

Frühlingsregatta vom Sonntag, den 27.Mai 1956.

Bei einer Rekordbeteiligung von 24 Segelbooten wurde die erste Regatta dieses Jahres gestartet. Den zahlreichen Zuschauern boten sich schon beim Start sehr interessante Kampfbilder. Auf dem ganzen Kurs, der vom Ufer aus gut beobachtet werden konnte, lieferten sich speziell die H-Jollen und die Starboote ständig harte Kämpfe um die Führungsposition. Schliesslich gingen die H-Jollen aber doch in Führung und konnten diese bis zum Schluss der Regatta einwandfrei behaupten. Sehr gespannt war man auch, wie sich die

5 neuen Kunststoff O-Jollen behaupten würden und hier hat sich denn erwiesen, dass es doch in erster Linie auf das seglerische Können ankommt. Dem rutinierten Segler Louis Schiess gelang es mit seinem Boot ständig auf den vordersten Plätzen mitzukommen. Wie kampfbereit die Regatta war beweist, dass ein Boot wegen Masthavaria und zwei Boote wegen Bojenberührung aufgeben mussten und ein viertes Boot musste durch Juryentscheid disqualifiziert werden. Der Clubwanderpreis des SCC geht für dieses Jahr an den Jachtclub Zug mit einer totalen gewährten Zeit von 19 Stunden 2o Minuten und 54 Sekunden vor dem Segelclub Cham mit 21 Stunden 2o Minuten und 14 Sekunden. Die einzelnen Klassensieger sind:

H-Jollen	J. Stadlin "Isolde"	YCZ	Tagessieger
Starboote	F. Niederoest "Solrisken"	YCZ	
O-Jollen	L. Schiess "Caprice"	SCC	
Wanderjollen	J. Dittli "Regina maris"	SCC	
Piraten	K, Arnet "Vagant"	SCC	

H- und O-Jollenregatten vom Sonntag, den 22.Juli 1956.

Bei diesen Regatten galt es den Zugerssemeister zu ermitteln. Für die Vergebung dieses Titels wurde dieses Jahr eine neue Formel ausprobiert. Im Gegensatz zur normalen Formel, wo jeder Teilnehmer drei Regatten mit seinem eigenen Boote segelt, wurden diesmal gleichviel Regatten gestartet wie Boote gemeldet wurden. Nach einem Schema mussten nun vor jedem Start die Boote ausgetauscht werden, sodass also jeder Teilnehmer auf jedem Boot eine Regatta segeln konnte. Nach dieser Formel stand also auch dem Eigner eines langsameren Bootes die Möglichkeit offen, den begehrten Titel einmal zu erringen. Es zeigte sich aber, dass doch in erster Linie die seglerischen Fähigkeiten ausschlaggebend waren, denn ein schlechter Start konnte auf den kurzen Kursen auch mit einem schnellen Boote nicht mehr wettgemacht werden. Leider liess sich die Regattaleitung durch die etwas unsicher scheindende Wetterlage verleiten, die Regattabahnen immer mehr abzukürzen und sofort nach Einlauf des letzten Bootes den Start wieder frei zugeben um so am Vormittag möglichst viele Regatten unter Dach zu bringen. Dass bei der herrschenden Gewitterschwüle und dieser unsinnigen Pressiererei auch die Gemüter manchmal etwas in Wallung gerieten, ist eigentlich nicht verwunderlich. Nur sollte man von einem fremden Boote nicht nur dessen Nachteile in die Welt pø hinaus posaunen, umso weniger wenn man weiss, dass am eigenen Schiff auch nicht alles im Trimm ist. Im Grossen und Ganzen aber darf gesagt werden, dass der Versuch gelungen ist. Wenn es das nächstemal noch gelingt, die Regattabahnen etwas länger zu halten und die Startzeiten etwas besser einzuteilen, werden sicher alle Teilnehmer voll auf ihre Rechnung kommen. Bei den H-Jollen gelang es L. Schiess sich für seine Niederlage vom letzten Jahr glänzend zu revanchieren um mit Vorsprung zu gewinnen. Bei den O-Jollen holte sich der junge H.P. Brändle den Meistertitel und liess selbst rutinierte Regattasegler hinter sich. Als schnellste H-Jolle zeichnete sich "Isolde" (Eigner J. Stadlin, Zug) aus und bei den O-Jollen siegte "Klaus". (Eigner Dr. Brunner, Sins)

Erwin Schmidle Gedenkregatta Vom 2. September 1956.

Diese längste Regatta, die auf dem Zugersee ausgetragen wird, verlief dieses Jahr besonders interessant. Nach dem in dieser Saison

niemand mit schönem Wetter verwöhnt worden war, hatte der Wettergott mit uns am Verschiebedatum doch noch Erbarmen. Er schickte zu dieser langen Regatta Sonne und Wind mit neckisch dazwischen gestreuten Flautenzonen, so recht nach dem Geschmack eines Regattaseglers. Die Positionen unter den Spitzenbooten, wie auch bei denen im Mittelfeld wechselten beständig, sodass die Endrangierung bis zum Schluss offen blieb. Mit den teils sehr grossen Zeitabständen am Schlusse des Feldes musste bei den unterschiedlichen Winden gerechnet werden. Dass aber die altbewährten H-Jollen über ausgesprochene Regattaboote wie Flying Dutchmen und Star so überlegen gewinnen würden, stand doch nicht von Anfang an fest.
Die Resultate der ersten Boote lauten:

1. W. Sigrist	"Boeing"	YCZ
2. L. Schiess	"Sybilla"	SCC
3. J. Dittli	"Strolch"	SCC

Herbstregatta vom Sonntag, den 23.September 1956.

Zu dieser letzten Regatta auf dem Zugersee fanden sich wieder die grosse Zahl von 25 Booten ein. Es war ein richtig warmer, sonniger Herbsttag, und ein leichter Föhn von Stärke 1 bis 2 liess die Boote nur langsam ihr Ziel erreichen. Unglücklicherweise frischte der Wind kurz vor Beendigung der ersten Runde ziemlich stark auf, sodass sich die Regattaleitung veranlasst sah, die Boote nochmals auf den grossen C-Kurs zu schicken. Kaum hatten die ersten Boote den zweite Runde begonnen, so fiel der Wind fast gänzlich wieder zusammen. Sechs Segler zogen es deshalb vor, das Land mit Muskelkräften zu erreichen. Zum rein Seglerischen wäre noch zu sagen, dass in dieser Regatta sehr unfair gesegelt wurde.
Es ereigneten sich Zusammenstösse, die auf krasse Verletzung der Wettsegelbestimmungen zurück zuführen sind und gar mancher nahm es mit den Wegrechtsbestimmungen leider zum Schaden von andern nicht so genau. Dass trotz bewusster Verletzung der Wettsegelbestimmungen doch die Verklarung unterschrieben wird, sollte wirklich nicht mehr vorkommen.
Die einzelnen Klassensieger sind:

H-Jollen	L. Schiess	"SYbilla"	SCC	
Starboote	A. Weiss	"Klabautermann"	YCZ	Tagessieger
O-Jollen	H.P.Brändle	"Caprice"	SCC	
Wanderjollen	L. Wettstein	"Kimpley"	YCZ	
Piraten	E.Betschart	"Etoil"	YCZ	

Ueber die weitern sportlichen Ereignisse sowie über die Arbeiten an unserem Klubhaus hat Ihnen der Präs. in seinem Jahresbericht Aufschluss gegeben.
Die Regattakommission hat in 4 Sitzungen, teils zusammen mit dem YCZ, die Regatten vorbereitet und das Jahresprogramm bereinigt.

Ich möchte nicht unterlassen allen jenen zu danken, die ihre oft knapp bemessene Freizeit dem Club zur Verfügung gestellt haben. Allen Andern möchte ich zurufen:"Lasst Euch durch diese guten Beispiele ansporn ein Gleiches zu tun, stellt Euch wenigstens an den Regatten zur Verfügung, denn wir haben alle mit der Mitgliedschaft nicht nur Rechte sondern auch Pflichten übernommen.

Tech. Leiter

PREISGEWINNER REGATTEN 1956

Frühlingsregatta vom 27.5.

Club-Wanderpreis: YCZ endgültig, wird nicht mehr ausgesegelt.

Grosser Krug: Louis Wettstein.

Boccalino: W. Siegrist, J. Stadlin, F. Niederröst, A. Janka alle Zug, L. Schiess, Jak. Dittli, K. Arnet, H.P. Brändle alle SCC.

H. Jollen- Tauschregatta vom 22.7.

Wanderpreis: Louis Schiess.

Cokpitschild 1. : Louis Schiess.

" 2. : Jos. Dittli.

O-Jollen Tauschregatta vom 22.7.

Wanderpreis: H.P. Brändle.

1. Rang: H.P. Brändle

2. " A. Huwiler.

3. " Frl. R. Lindemann.

E. Schmidli Gedenkratta vom 2. 9.

Je einen silbernen Löffel erhalten: J. Stadlin, W.Siegrist, L. Wettstein, E. Freudenberg, A. Weiss, Dr. ~~Sieg~~ May, J. Hess alle YCZ L. Iten. L. Schiess, Jos. Dittli, W. Müller, Stucki, Jak. Dittli, H.P. Brändli, R. Lindemann, K. Arnet alle SCC.

Herbstregatta vom 23.79.

Grosser Krug: A. Weiss.

Boccalino: W. Sigrist, J. Hess, E. Betschart YCZ. L. Schiess, H.P. Brändli, K. Arnet SCC.

Dölf 23.3.57

Protokoll der 14. Generalversammlung vom 23. März 1957
im Hotel Bären des SCC

8[25] Uhr eröffnet der Präsident Louis Schiess diese gut besuchte
neralversammlung. Er hält vorab fest, dass zu dieser Generalver-
mmlung des SCC ordnungsgemäss eingeladen worden sei und dass die
rsammlung infolge des guten Besuches auch nach Statuten beschluss-
hig sei.

tschuldigungen: Am Grabe von Kapitän Sc hmidle wurde an Erinnerung
an diesen guten Kameraden ein Strauss Blumen nieder-
legt.
esend [illegible] sind: Hrn. Meier, Hrn. Glockner, Fellmann Hans, Hauri
Walter, Gnos Hans, Steiner Hans, Dr. Strauss.
Entschuldigt ist nur Hr. Meier davon.
Stimmenzähler wird Arthur Gnos gewählt.

Protokoll: Das Protokoll der letzten GV wird verlesen und genehmigt
unter bester Verdankung an den Ersteller.

Jahresbericht des Präsidenten: In bunten Bildern lässt der Präsident
Louis Schiess nochmals all die vergangenen Anlässe und Arbeiten an
unseren Augen wie ein Film vorüberziehen. Als besonderen Anlass
daraus hob er besonders nochmals die Bootstaufe des vergangenen
Jahres hervor. Ein solcher Anlass ist immer wieder ein Höhepunkt
im Leben eines Segel-Clubs. Er schliesst seinen Bericht mit den
besten Wünschen für die kommende Segel-Saison.

Der Techn. Leiter Walter Müller verdankt dem Präsidenten den wirklich
sehr gut abgefassten Jahresbericht.

Jahresbericht des Techn. Leiters: Walter Müller weist vorerst darauf
hin, dass die vielen früheren Segelferien und auch die Regattabe-
geisterung etwas zurückgegangen sind. Er appelliert an die Mit-
glieder ganz besonders, doch an den Regatten auch teilzunehmen.
Dabei weist er auch darauf hin, dass auch nebst den Regattaseglern
auch nicht Bootseigner sich an den Regatten nützlich machen können.
Dann hören wir sei en Bericht über die gesegelten Regatten im letzten
Jahr. Unser techn. Leiter Walter Müller macht dies in sehr an-
sprechender Weise, so dass jeder Segler sich fast nochmals auf den
See versetzt fühlt und nochmals einwenig das Fieber vor dem Start-
schuss zu spüren vermeint.
Der Präsident verdankt dem technischen Leiter seinen Bericht auf
das Beste.

Jahres-Rechnung: Mit einem knappen Saldo in der Kasse gehen wir in
das neue Vereinsjahr. Der Kassier Alois Huwyler teilt uns mit, dass
der Kredit für die Kleinbaute am See doch leider etwas überschritten
wurde. Die Ueberschreitung wurde durch die hohe Spruchgebühr und
durch Aenderungen am Steg verursacht. Der Vorschlag, dass die
Rechnung für das Häuschen separat gehalten werden soll, wird
angenommen. Der Kassabericht wird durch den Kassier noch ausführlich
erklärt.
Anschliessend wird der Revisorenbericht verlesen und die Rechnung
wird unter bester Verdankung an den Kassier genehmigt. Seit Jahren
führt Alois Huwyler die Kasse unseres Vereins und besorgt dies
jeweils immer in flotter und sauberer Ausführung.
Der Bericht über das Klubeigene Boot Kobold ergibt, dass dieses
Boot durch das Vermieten einen Betrag von Fr. 44.25 abgeworfen hat.
Auch diese Rechnung wird genehmigt und das Boot wird in der kommenden
Saison nochmals zu gleichen Ansätzen vermietet werden.

Eintrittsgesuche: Es liegen zwei Eintrittsgesuche vor und zwar von
Hrn. Dolf Gretener und Hrn. Jos. Stöckli mit Frau. Der Vorstand
empfiehlt beide Gesuche zur Annahme. Die Versammlung stimmt denn
auch beiden Gesuchen einstimmig zu.

6. Jahres-Programm 1957 Das Hauptgewicht liegt an Segleranlässen für das kommende Jahr in Zug. Die Zuger feiern das 10-jährige Jubiläum und bitten daher, dass auch der SCC durch tüchtiges Mitmachen zu einem guten Gelingen mithelfe.
Im übrigen ist das offizielle Regatta-Programm wieder wie immer gemäss dem Zuger Jahrbuch.
Zu einigen Diskussionen gibt die neue Startmethode Anlass, die vom techn. Leiter ausführlich dargelegt wurde. Die bis jetzt übliche Methode des Massenstarts hat nicht immer befriedigt und auch öfters zu Reklamationen Anlass gegeben. Zusammen mit den Zugern wurde nun eine neue Methode ausgearbeitet, wonach der Start Klassenweise erfolgt. Dies bedingt natürlich etwelche Mehrarbeit und verlangt auch mehr Personal am Start. Trotz verschiedenen gegenteiligen Meinungen soll nun aber für das kommende Jahr die neue Methode erprobt werden. Sollte sich dieselbe nicht bewähren, so haben die Mitglieder jederzeit wieder das Recht, eine Aender-ung zu beantragen.
Auch im kommenden Jahr warten dem Verein noch allerhand Arbeiten. Der Innenausbau der Kabine sowie das Streichen aussen müssen erledigt werden. Auch wird der Steg wieder einige Arbeit geben. Das Beiboot ist zu überholen sowie auch die Clubeigene O-Jolle.

7. Beiträge: Auf Antrag des Vorstandes werden die Club-Beiträge für das kommende Jahr auf gleicher Höhe belassen. Auch die Miete für den Kobold bleibt gleich wie letztes Jahr. Wegen der vom Club seinerzeit beschlossenen Pflichtstunden wird eine eifrige Diskussion gepflegt. Obwohl von auswärtigen Mitgliedern des Clubs berechtigte Gründe für eine Abschaffung der Pflichtstunden vorgebracht werden, kommt die Mehrheit des Clubs doch zur Ansicht, dass diese vorläufig beibehalten werden. Die Pflichtstunden werden aber für das Jahr 1957 mit 5 Stunden festgesetzt, wobei von Mitgliedern nicht geleistete Stunden mit Fr. 2.-- bezahlt werden müssen. Zusätzlich wird aber die Bestimmung von den Mitgliedern angenommen, dass auch an Regatten als Jury geleistete Stunden als Arbeitsstunden angerechnet werden. Ein Antrag von Hans Huwyler auf Abschaffung der Pflichtstunden wurde abgelehnt.

8. Mutationen: Hans Gnos ersucht die Generalversammlung, ihn von der Mitgliederliste zu streichen, da es ihm nicht mehr möglich ist, am Clubgeschehen aktiv mitzumachen. Die Versammlung stimmt diesem Gesuch zu.
Der Präsident teilt mit, dass der Club heute 31 stimmberechtigte Mitglieder hat.

9. Wahlen: Der gesamte Vorstand stellt sich für eine weitere Amtsdauer wieder zur Verfügung. Er wird einstimmig wieder gewählt.
Als Rechnungsrevisoren werden gewählt: Rast Emil (bisher) und neu Hr. Dr. Brunner.
Die Regatta-Kommission wird wie folgt bestellt: Müller Walter, Ruhstaller Hans, Dittli Jakob und Baumgartner Willy.
Nach den Wahlen bringt der Präsident des YCZ Grüsse von Zug und gibt der Freude Ausdruck, dass der Start nun nach einem besseren Modus durchgeführt wird. Er bringt auch noch zum Ausdruck, wie wichtig es ist, dass alte erfahrene Segler sich für die Regatta-Kommission zur Verfügung stellen.

10. Aufwendungen: Der Vorstand verlangt von der Versammlung den Kredit für die Anschaffung der Farbe für die Liegenschaft am See, welcher genehmigt wird. Sonst soll die Kasse möglichst nicht zu stark beansprucht werden.

11. Varia: Das Reglement für das Häuschen am See wird von der Versammlung genehmigt, wie an der Vorstandssitzung vom 9.3.57 beschlossen.
Zur Aufbewahrung von persönlichen Ausrüstungsgegenständen dienen aber die Truhen, welche gemietet werden können. Die Truhen sind aber nach Schluss der Saison zu leeren, da sonst der Club über

noch vorhandenes Material verfügen kann.

Willy Baumgartner schlägt vor, dass die Statuten geändert werden sollen. Der Präsident gibt ihm Bescheid, dass eine solche bereits Aenderung vorgesehen ist.
Die Ausstellung von Stander-Zertifikaten wird auf Antrag von Walter Müller fallen gelassen.
Der Vorstand erhält von der Versam mlung den Auftrag, auf Grund eines Schreibens der Einwohnergemeinde Cham einen Auszug aus dem Clubgeschehen an die zuständigen Instanzen zu leiten, welche die Geschichte von Cham bearbeiten. Alois Köpfli beantragt dem Vorstand, auf den Zeitpunkt der Jubiläumsfeier in Cham auch das sportliche Geschehen im Club zu fördern.
Der Präsident teilt mit, dass die USY-Generalversammlung nicht besucht werden konnte, da dieselbe mit unserer eigenen GV zusammenfällt.
Er macht auch noch auf eine Einladung an O-Jollenregatten vom 19.- 22. September in Rapperswil aufmerksam. Ferner teilt er mit, aus welchen Gründen der Club auf eine Schweizermeisterschaft der H-Jollen auf unserem See verzichtete. Er macht auch noch auf die Alpenseemeisterschaft im August und diverse deutsche Regatten aufmerksam. Anmeldungen von Interessenten können an den Präsidenten erfolgen.

Anschliessend an die GV erfolgt noch die Preisverteilung für die Regatten im vergangenen Jahr nach den ausgefertigten Listen.

Um ½12 Uhr schliesst der Präsident die gut besuchte Generalversammlung mit dem Apell, wieder tüchtig mitzumachen und all zu passiven Mitgliedern wieder etwas mehr Interesse am Vereinsgeschehen beizubringen zu versuchen.

Der Aktuar:

K. Arnet

Vorstandssitzung vom 16.7.57 im
Hotel Bären

Um ½9 Uhr erö fnet der Präsident die Sitzung.

1. Das Protokoll der letzten Vorstandssitzung wird verlesen und genehmigt.

2. Der Präsident verliest ein Austrittsgesuch unseres Mitglieds Hauri. Da es diesem Mitglied schön längere Zeit nicht mehr möglich war, am Vereinsgeschehen teilzunehmen, und es auch seinen Wohnsitz weiter weg verlegt hat, wird dem Gesuch entsprochen.

3. Der Präsident verliest ein Dankesschreiben des Wasserski-Clubs für anlässlich eines Missgeschickes mit ihrem Boot geleistete Hilfe.

4. Seerettungsdienst: Auf das Gesuch um einen Beitrag sollen dem Seerettungsdienst Fr. 2o.-- als einmaliger Beitrag überwiesen werden.
Gleichzeitig erhält der Aktuar den Auftrag, an das Sekretariat der USY, Hrn. Henry Guisan, Av. Vinet 25, Lausanne mit einem Schreiben zu gelangen. Darin soll dargelegt werden, wie die Segler durch die neuen Bestimmungen des Seerettungsdienstes derart eingeengt werden, dass es einem Segler nicht mehr gestattet ist, einmal einen tüchtigen Sturm auf dem See abzuwettern, ohne sich dadurch vor dem Gesetz strafbar zu machen. Es wird um Stellungnehme der USY in dieser Angelegenheit gebeten unter Berücksichtigung der Handhabung auf anderen Seen, mit welcher dann ein Vorstoss bei den hiesigen, zuständigen Behörden unternommen werden soll, um diese Vorschriften entsprechend zu lockern.

5. Von Frl. Bruckbach ist ein Gesuch um Ablegung der Segelprüfung eingegangen. Auf Grund der Statuten kann diesem Gesuch aber nicht entsprochen werden.

6. Umkleidekabine. Die Arbeiten an der Umkleidekabine sind erfreulich fortgeschritten. Die Farbe für das Häuschen soll von Walter Flühler bestimmt und den zuständigen Behörden zur Genehmigung vorgelegt werden. Es ist ein Englischrot vorgesehen. Es wird der Kredit für einen neuen Kennel entlang der Schiffhütte von Hrn. Roth bewilligt. Dieser beträgt Fr. 7o.--. Auch Muss der Steg vor Schiffhütte Roth am Eingang geflickt werden. Für die Einrichtung des Häuschens sind wir auf freiwillige Spenden angewiesen. Unser Kollege Krax spendet die Farbe für das Innere des Häuschens.

7. Es wird die Anregung gemacht, den "Kobold" auch zum Erlernen des Segelns zu vermieten, bevor ein Mitglied die Segelprüfung gemacht hat. Ein Ankertau für den Kobold ist von Hudi gestiftet worden.

Um 1o¼ Uhr schliesst der Präsident die vollständig besuchte Versammlung, an welcher auch Willy Baumgartner teilgenommen hatte.

Der Aktuar:

R. Arnet

Mitgliederversammlung vom 23.11.1957 im
Hotel Bären Cham

Um 8 30 Uhr eröffnet der Präsident Louis Schiess diese Versammlung. Er begrüsst alle Anwesenden und gibt die eingegangenen Entschuldigungen bekannt.
Es sind folgende Traktanden zu behandeln:

1. Rückblick auf das vergangene Regattajahr und Jahresprogramm für 1958
2. Präsidenten-Konferenz
3. Preisverteilung
4. Klausabend
5. Eintrittsgesuch Gysi- Emil
6. Diverses

1. Der Präsident erinnert daran, dass in der vergangenen Saison von unserem Club nur drei Regatten durchgeführt wurden. Diese wiesen zudem einen schlechten Besuch auf. Durch eine Anfrage an die Mitglieder versucht der Präsident daher, die Gründe für diesen schlechten Besuch ausfindig zu machen. In der anschliessenden Diskussion kommen dann einige Gründe zum Vorschein. Vorerst macht der techn. Leiter darauf aufmerksam, dass diese drei Regatten nicht gestrichen werden können. Als nicht zu unterschätzender Grund für die schlechte Beteiligung wird angeführt, dass auch immer wieder Bootseigner sich zur Verfügung stellen müssen, um beim Starten von Regatten mitzuhelfen. Ein weiterer Grund ist oft auch der Mangel an geeigneten Vorschootleuten. Als wichtiger Faktor wird angeführt, dass durch die jeweils noch angesetzten Verschiebedaten oft bis zu 10 Sonntagen besetzt sind, über welche ein Segler nur unsicher verfügen kann. Bittli Josef glaubt aber, dass ohne Verschiebedatum noch weniger Segler an Regatten kommen werden, da es nicht jedermanns Sache ist, bei jedem Wetter zu regattieren. Der Präsident vermutet auch, dass eventuell die neue Startmethode etwas zum schlechten Besuch beitrage. Krax glaubt, dass einerseits die Klassenmalaise und andererseits eine zuwenig intensive Werbung für die Regatten zu diesem Uebelstand beigetragen haben. Nachdem noch allerhand Gründe erwogen wurden, beschliesst die Versammlung, die bisherigen Regatten mit Verschiebedatum beizubehalten. Um einem Votum betreffend Beteiligung auswärtiger Segler an einer Regatte Rechnung zu tragen, wird der Beschluss gefasst, dass bei einer eventuellen Anmeldung von Seglern anderer Seen das Verschiebedatum einfach fallen gelassen wird. Ein geäusserter Wunsch betreffend einer eigenen O-Jollenregatta wird dahin beantwortet, dass es Sache der O-Jollensegler ist, eine solche separat durchzuführen. Die H-Jollenmeisterschaft, die Meisterschaft der Staren und Piraten werden in Zug gestartet.
2. Präsidenten-Konferenz: Der Präsident teilt mit, dass die Einladung zur Präsidenten-Konferenz eingegangen ist und er dieselbe besuchen wird.
3. Preisverteilung: Vorerst bittet der techn. Leiter um Entschuldigung dass die Krüge leider von der Fabrik nicht rechtzeitig eingetroffen sind. Diese werden den Gewinnern aber noch zugestellt. Dann erfolgt die Rangverkündigung mit gleichzeitiger Uebergabe der Preise an die Gewinner gemäss seiner Liste.
4. Klausabend: Dieser soll nach Antrag des Vorstandes wieder durchgeführt werden. Müller Walter schlägt vor, dass dieser Klausabend mit den Kindern durchgeführt wird, was allgemeinen Anklang findet. Kollege Krax verspricht zu diesem Anlass ein Kasperli-Theater.

Auch soll jedes Kind ein kleines Geschenk mit gleichem Inhalt vom Samichlaus erhalten.

6. Verschiedenes: Ein Gruss von Gretener Dölf wird bekannt gegeben. Die Hochzeit unseres Kameraden Stucki Georg wurde nicht vergessen. Der"Kobold", unser Klubboot hat in der vergangenen Saison den Betrag von ca. Fr. 5o.-- eingetragen. Wieder einmal kommt dabei die Mietgebühr zur Sprache. Dieselbe soll aber nach gewalteter Diskussion auf gleicher Höhe belassen werden. Die Blache des Kobold muss geflickt werden.

Das Hüttli ist einigermassen fertig. Nun fehlt es noch teilweise am Innenausbau. Krax macht den Vorschlag, dass zu diesem Zwecke der H-Jollenfond von Fr.105.- zu diesem Zwecke herangezogen werden soll. Die Versammlung stimmt diesem Antrag nach reiflichem Ueberlegen zu unter der Bedingung, dass auch Mutz als einer der Hauptinitianten bei der Aeufnung dieses Fonds sein Einverständnis dazu gibt. Der Kassier teilt kurz mit, dass von Hrn. Dr. Bucher der Betrag von Fr. 1oo.-- für Regatta-Zwecke eingegangen ist. Die Kasse weist mit den Guthaben einen Bestand von über Fr. 8oo.-- auf. Es wird also möglich sein, wie vorgesehen 1/8 der aufgenommenen Anleihe zurückzuzahlen und eventuell auch für die Kleinbaute noch einen Betrag auszulegen.
Es wird auch ein Antrag eingebracht, die flüssigen Mittel des Vereins auf die Bank zu legen. Dadurch würden die Postcheckspesen wegfallen und das Geld würde zudem noch einen bescheidenen Ertrag abwerfen. Der Vorstand nimmt diesen Antrag zur Prüfung entgegen.
Für die eingeladenen Kameraden von Zug dankt Walter Sigrist für die Einladung und bringt Grüsse von Zug.

Schluss der Versammlung um ½ 12 Uhr.

Der Aktuar

M. Arnet

Der oben erwähnte Betrag von Fr. 1o5.-- aus dem H-Jollen-Fond darf nur zur Anschaffung eines Tisches und einer Bank in unsere "Trülle" verwendet werden.

Sport

17.6.1957 Sonntag

Segel-Regatta um das «Blaue Band» vom Zugersee

Die am letzten Sonntag-Nachmittag vom Yacht-Club Zug organisierte Distanz-Wettfahrt Zug—Böschenrot (Kiemen) und zurück startete bei gewitterschwüler Witterung und leichtem Nordwestwind mit einem stattlichen Feld von 21 Booten. Als befreundeter Club stellte auch der Segel-Club Cham seine Boote, und so bot sich alle Gewähr für einen interessanten Regatta-Verlauf.

Punkt 13.00 Uhr fiel der Startschuss. Die eleganten Boote mit den weissen Segeln, die in lautloser Fahrt der Auslaufboje zustrebten, bildeten für die zahlreichen Zuschauer am Quai einen prächtigen Anblick.

Mit einem guten Start holten sich bereits zu Beginn «Cicero» (Brandenberg, YCZ), gefolgt von «Kraxli» (Schiess, SCC), eine gute Ausgangsposition; als sich dann beide Boote um einige hundert Meter vom Hauptfeld weiter distanzieren konnten, betrachtete man sie bereits als Sieger. — Mit dem auf der Höhe Oberwil—Buonas einsetzenden Gewitterwind und Regen aus Süd (übrigens eine willkommene Douche und Abkühlung für alle Teilnehmer) war aber die Göttin Fortuna den Booten «Strolch II», «Isolde» und «Strolch I» besser gesinnt, die, dank ihrem günstigen Standort vor Oberwil, die Wendemarke in Böschenrot direkt ansteuern konnten und den andern bis zurück nach Zug das Nachsehen gaben.

Als diesjähriger «Blauband-Sieger» durchfuhr «Strolch II» (Dittli, SCC) das Ziel, dicht gefolgt von «Strolch I» (Wenger, YCZ), der «Isolde» (Stadlin, YCZ) kurz vor der Ziellinie mit einigen Sekunden Vorsprung auf den dritten Platz verwies. CB

Die folgenden Segler wurden Sieger in ihren Bootsklassen:

15 m² H-Jollen: Dittli Josef (SCC)
15 m² Rennjollen: Wenger Ernst (YCZ)
10 m² Piraten: Flühler Josef (YCZ)
20 m² Wanderjollen: Wettstein Louis (YCZ)
10 m² Rennjollen: Niffeler Hans (YCZ)
Yachten: Hänzi Werner (YCZ)
Handicap-Jollen: Fattorini Georges (YCZ)

Der 38. Sport-Toto-Wettbewerb

1. Rang 3 Gewinner mit 12 P. = Fr. 30 000.—